

Niederschrift

über die konstituierende Sitzung der Stadtvertretung am Donnerstag, 26. Juni 2014

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Unterbrechungen: 16:35 Uhr bis 16:50 Uhr

Anwesenheit: Soll: 42 **Mitglieder der Stadtvertretung**
Ist: 40 **Mitglieder der Stadtvertretung**
95,24 %

Entschuldigt fehlten: Ratsherr **Jeschke** (CDU)
Ratsherr **Richter** (DIE LINKE)

Anwesenheit des Oberbürgermeisters und der Stellvertreter:

Herr **Dr. Krüger**, Oberbürgermeister
Herr **Modemann**, 2. Stellvertreter

Entschuldigt:

Herr **Walter**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter

I. Eröffnung und Begrüßung durch das an Lebensjahren älteste Mitglied der Stadtvertretung Neubrandenburg

Das an Lebensjahren älteste Mitglied der Stadtvertretung, Ratsherr **Lundershausen**, eröffnet gemäß der Kommunalverfassung M-V die konstituierende Sitzung der Stadtvertretung und begrüßt die Mitglieder der Stadtvertretung und die anwesenden Gäste.

Ratsherr **Lundershausen** gratuliert den Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern zur Wahl und dankt allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt für den Vertrauensbeweis, der mit der Stimmabgabe und damit der Wahl entgegengebracht wurde. Die künftige Arbeit der Stadtvertretung soll auf das Wohl der Stadt Neubrandenburg und seiner Bürger gerichtet sein. Er sei dankbar dafür, dass die Ratsfrauen und Ratsherren der neu gewählten Stadtvertretung bereit sind, viel Freizeit und Energie zu opfern, um als Stellvertreter der Bevölkerung, wichtige Entscheidungen für die Stadt zu treffen. Er rät, sich nicht entmutigen zu lassen von den ewigen Nörglern, den Besserwissern oder von denen, die es einfach „chic“ finden, sich bei Wahlen der Stimme zu enthalten. Die Wahlbeteiligung mit nur 39,9 % sollte als Aufforderung verstanden werden, Politik, d.h. Diskussionen und Entscheidungen in der Stadtvertretung, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt verständlicher zu machen. Das sei vom Anspruch her ein Auftrag, den kein Stadtvertreter und keine Fraktion allein bewältigen könne, dazu brauche es jedes einzelne Mitglied der Stadtvertretung und jede Fraktion.

Die nächsten fünf Jahre würden keine leichte Zeit sein. Es würden Entwicklungen kommen, auf welche sich die wenigsten bisher eingestellt haben und um die sich nicht mehr herumgeschwindelt werden könne.

Aus der letzten Wahlperiode heraus greife er einen Punkt auf, der ihm sehr am Herzen liege. Es sei immer wieder der Ruf nach Transparenz der Arbeit der Stadtvertreter laut geworden. Daraus spreche der berechnete Wunsch der Menschen, nicht allein die politischen Entscheidungen zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch an ihrem Zustandekommen teilzuhaben. Dabei könne aber Transparenz nicht immer der Maßstab aller Dinge und allzumal nicht der Maßstab jeder Form politischer Arbeit sein. Im Gegensatz zur Transparenz im politischen Geschäft gebe es nicht die „Intransparenz“, sondern die Vertraulichkeit. Vertraulichkeit – darin stecke nicht zufällig das Wort „Vertrauen“.

Es gebe Prozesse des Meinungs-austausches, der Diskussion, des Streits und vor allem der Konsensfindung, die nur im Vertrauen, in der Vertraulichkeit des Gesprächs, möglich seien. Es sei ein Irrtum zu glauben, dass jeder Schritt und jeder geäußerte Gedanke eines gewählten Abgeordneten in Echtzeit öffentlich gemacht und in der Bevölkerung oder der Presse diskutiert werden müsse. Dies gelte insbesondere auch für den nichtöffentlichen Teil der Beratungen in den Ausschüssen und in der Stadtvertretung. Dafür heiße dieser Tagesordnungsabschnitt auch „nichtöffentlicher Teil“.

Das habe auch damit zu tun, dass politische Entscheidungen oft das Ergebnis von Auseinandersetzungen sind. Hier zähle das Ergebnis, der Konsens, nicht aber jedes einzelne Detail der Debatte. Und es werde immer wieder Beschlüsse geben, die aus Gründen des Schutzes der Persönlichkeit nicht jedem im Detail zugänglich gemacht werden können. Es sei die zentrale Aufgabe der Stadtvertretung, dem demokratischen Ringen nach Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen Struktur und Halt zu geben. Das sei keine geringe Aufgabe, das sei ganz im Gegenteil die wichtigste Aufgabe im politischen System. Wenn dieses moralische Verhalten verlangt werde, sowie Großzügigkeit und Toleranz im Umgang miteinander, dann müssten die gewählten Repräsentanten auch mit gutem Beispiel vorangehen.

Er wünsche allen gemeinsam für die Zukunft Kraft, Toleranz, Kompromissfähigkeit und politischen Anstand, vor allem aber Gesundheit zur Bewältigung der nicht einfachen bevorstehenden Aufgaben.

Die vollständige Rede ist im Büro der Stadtvertretung einsehbar.

II. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung**
- **Feststellung der Anwesenheit**

Der Alterspräsident, Ratsherr **Lundershausen**, stellt die ordnungsmäßige Einladung fest (Postausgang 16. Juni 2014). Die Ladungsfrist gemäß Geschäftsordnung von 7 Kalendertagen ist eingehalten. Entsprechend § 15 der Hauptsatzung der Stadt Neubrandenburg erfolgte die öffentliche Bekanntmachung von Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung ordnungsgemäß auf der Internetseite der Stadt Neubrandenburg und durch Aushang vor dem Rathaus am 17. Juni 2014.

Weiter informiert er, dass der im Wahlbereich 2 auf Vorschlag der Partei GRÜNE gewählte Bewerber, Herr Dr. Werner Freigang, die Wahl nicht angenommen habe. Der Sitz sei auf Herrn Nicolas Mantseris übergegangen. Herr Mantseris habe die Wahl angenommen.

Ebenso habe der im Wahlbereich 2 auf Vorschlag der SPD gewählte Bewerber, Herr Rüdiger Bretschneider, die Wahl nicht angenommen. Der Sitz sei auf Herrn Ingo Gille übergegangen. Herr Gille habe die Wahl angenommen.

Und der im Wahlbereich 3 auf Vorschlag der Partei PIRATEN gewählte Bewerber, Herr Lars Reime, habe auf seinen Sitz verzichtet. Als Nachrücker wurde Herr Robert Schuldt festgestellt. Herr Schuldt habe die Wahl angenommen.

Von 42 Mitgliedern der Stadtvertretung Neubrandenburg sind 40 Mitglieder anwesend. Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt, die Beschlussfähigkeit ist gegeben (vgl. Anlage 1).

III. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zur übergebenen Einladung und der öffentlichen Bekanntmachung gibt es folgende Änderungen:

Der Alterspräsident, Ratsherr **Lundershausen**, bittet jeweils ein Änderungsblatt nachzutragen zum

TOP 13 DS VI/14 Wahl der Vertreter und deren Stellvertreter in die Zweckverbandsversammlung des Musikschulzweckverbandes Kon.centus für die Kommunalwahlperiode 2014 bis 2019

TOP 17 DS VI/12 Jahresabschluss der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz für das Geschäftsjahr 2013

Außerdem informiert er über ein Schreiben des Gemeindevahlleiters mit folgendem Inhalt: „Bis zum 19. Juni 2014 konnte jede wahlberechtigte Person des Wahlgebietes und die Rechtsaufsichtsbehörde Einsprüche gegen die Gültigkeit der Gemeindevertretungswahl entsprechend § 35 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes (LKWG M-V) einlegen. Es wurden keine Widersprüche eingelegt. Die Wahl eines Wahlprüfungsausschusses entfällt demnach. Der TOP 18 (ggf. Wahl des Wahlprüfungsausschusses) könnte von der Tagesordnung genommen werden“.

Er bittet, den TOP 18 zu streichen.

Abstimmung über die Tagesordnung: Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

IV. Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

TOP 1 Wahl des Wahlvorstandes

Gemäß § 14 Abs. 1 der Geschäftsordnung sei ein Wahlvorstand für geheime Wahlen zu Beginn einer Wahlperiode jeweils auf der konstituierenden Sitzung zu wählen, informiert der Alterspräsident, Ratsherr **Lundershausen**. Der Wahlvorstand besteht aus einer der Zahl der zu diesem Zeitpunkt in der Stadtvertretung vertretenen Fraktionen entsprechenden Anzahl von Mitgliedern. Für jedes Mitglied wird ein stellvertretendes Mitglied gewählt. Jede Fraktion kann jeweils eine Ratsfrau oder einen Ratsherren aus ihren Reihen vorschlagen.

Es sind 3 Fraktionen angezeigt. Aus den Fraktionen liegen folgende Vorschläge für den Wahlvorstand vor:

Fraktion	Mitglied	stellv. Mitglied
DIE LINKE	Dieter Kowalick	Jan Kuhnert
CDU	Lothar Schmidt	Wilfried Luttkus
SPD	Frank Münzberger	Monika Bittkau

Abstimmung: Der Wahlvorstand wird mehrheitlich bestätigt.

Der Wahlvorstand zieht sich zur Konstituierung zurück.

TOP 2 **VI/1** Wahl der/des Stadtpräsidentin/Stadtpräsidenten der Stadtvertretung
Neubrandenburg

Der Alterspräsident, Ratsherr **Lundershausen**, informiert, dass die Wahl gemäß § 28 Abs. 2 i. V. mit § 32 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern erfolgt und bittet um Vorschläge für die Wahl der Stadtpräsidentin bzw. des Stadtpräsidenten.

Ratsherr **Jaschinski** (DIE LINKE) schlägt im Namen der Fraktion DIE LINKE Ratsfrau Irina Parlow (DIE LINKE) zur Wahl der Stadtpräsidentin vor. Dies sei begründet auf dem ungeschriebenen Recht/Gesetz, dass die stärkste Fraktion einen Stadtpräsidenten stellt. Ratsfrau Parlow habe von den gewählten Stadtvertretern die meisten Stimmen bekommen. Daher sollte dem Wählerwillen gefolgt werden.

Ratsherr **Dr. Oppermann** (SPD) schlägt im Namen der Fraktion der SPD Ratsherrn Dr. Joachim Lübbert (SPD) als Kandidaten für den Stadtpräsidenten vor und beantragt geheime Wahl.

Ratsherr **Schwanke** (CDU) schlägt im Namen der Fraktion der CDU Ratsfrau Dr. Diana Kuhk (CDU) vor.

Ratsherr **Nötzel** (fraktionslos) schlägt sich als weiteren Kandidaten vor.

Die vorgeschlagenen Kandidaten erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Ratsherr **Kowalick** gibt zur Kenntnis, dass der Wahlvorstand ihn zum Vorsitzenden bestimmt habe und erläutert das Wahlverfahren für die geheime Wahl:

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden auf einem Stimmzettel in alphabetischer Reihenfolge stehen.

Jeder Stadtvertreter habe nur eine Stimme. Kein Kreuz auf dem Stimmzettel bedeute Enthaltung. Bei mehr als einem Kreuz sei es ungültig.

Gewählt ist, wer die meisten Stimmen hat. Sollte dieselbe Stimmzahl unter den ersten beiden Kandidaten sein, so werde das Los entscheiden, das durch den Alterspräsidenten zu ziehen ist.

Ratsherr **Albrecht** (SPD) bittet um eine kurze Vorstellung der vier Kandidaten.

Seit 1991 sei Ratsfrau **Parlow** (DIE LINKE) in der Kommunalpolitik aktiv. Bis vor fünf Jahren sei sie auch in der Stadtvertretung gewesen und seit 2011 und nun auch wieder im Kreistag Mecklenburgische Seenplatte. Es sei ihr sehr wohl bewusst, dass das Amt des Stadtpräsidenten eine vor allem moderierende, ausgleichende und auch eine repräsentative Funktion habe. Für die Arbeit der Stadtvertretung seien vor allem das Führen der Stadtvertretungssitzungen und dazwischen viele Abstimmungsfragen zu regulieren, Hauptschwerpunkt der Arbeit. Dabei müsse die Parteizugehörigkeit zurückgestellt werden, weil zwischen den unterschiedlichen Interessen und Anliegen viele Kompromisse gemacht und ausgeglichen werden müssen. Ihr Anliegen sei es, dass die Stadtvertretung vor allem respektvoll mit unterschiedlichen Meinungen umgehe und in der Auseinandersetzung immer eine ordentliche Gesprächskultur darstellt.

Ratsherr **Dr. Lübbert** (SPD) habe der Stadtvertretung bereits seit 1984 angehört - damals als parteiloser Gewerkschafter. Seit 1990 bis heute habe er der Stadtvertretung ununterbrochen angehört. Von 1990 bis 1994 habe er das Amt des Stadtpräsidenten

ausgeführt – damals noch mit 90 Abgeordneten. In dieser sehr spannenden und auch turbulenten Zeit seien die Grundlagen für die Politik in der Stadt Neubrandenburg gelegt worden. Er werbe um die Stimmen, um in der kommenden Legislaturperiode das, was er von 1990 bis 1994 aufgebaut habe, auch zum Ende seiner politischen Arbeit gestalten zu können.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (CDU) sei seit 2004 Stadtvertreterin in der Stadt Neubrandenburg und in vielen verschiedenen Funktionen tätig – in den einzelnen Ausschüssen bis hin zur CDU-Fraktionsvorsitzenden.

Selbstverständlich sei die Überparteilichkeit ganz wichtig. Deshalb werde sie ihre Funktion – wenn sie gewählt werde – der Fraktion wieder zur Verfügung stellen, um ganz Stadtpräsidentin sein zu können. D. h. Schnittstelle und Mittler zu Gästen, Bürgern und der Verwaltung zu sein. Eine Schnittstelle zwischen Verwaltung und Vertretung zu sein, erscheine ihr ganz wichtig mit Wohlwollen auszufüllen und dabei immer das Wohl der Stadt im Blick zu haben. Wenn das übergreifend im Sinne der Stadt gemacht werde, dann werde das, was der/die Stadtpräsident/in erfüllen soll, vorbildlich erfüllt.

Ratsherr **Nötzel** (fraktionslos) sei seit 1990 in der Kommunalpolitik tätig. Er wünsche sich für alle die, die sich der Vorstellung der großen Parteien und Fraktionen nicht anschließen können, ein geeigneter Kandidat zu sein, um das Amt eines Stadtpräsidenten überparteilich verantwortlich und in großer Liebe zu dieser Stadt ausführen zu dürfen.

Ratsherr **Kowalick**, Vorsitzender des Wahlvorstandes, informiert, dass die Stimmzettel vorbereitet sind und eröffnet den Wahlgang.

Ratsherr **Kowalick**, Vorsitzender des Wahlvorstandes, informiert über das Ergebnis zur Wahl der/des Stadtpräsidentin/Stadtpräsidenten (vgl. Wahlniederschrift Anlage 2):

40 Ratsfrauen und Ratsherren haben ihre Stimme abgegeben. Davon waren 40 gültige Stimmen. Von den 40 gab es 2 Enthaltungen.

Es entfielen	auf Ratsfrau Dr. Diana Kuhk	11 Stimmen
	auf Ratsherrn Dr. Joachim Lübbert	13 Stimmen
	auf Ratsherrn Michael Nötzel	1 Stimme
	auf Ratsfrau Irina Parlow	13 Stimmen

Somit müsse zwischen Ratsherrn Dr. **Lübbert** und Ratsfrau **Parlow** gelöst werden.

Das Los zieht der Alterspräsident, Ratsherr **Lundershausen**.

Ratsherr **Kowalick**, Vorsitzender des Wahlvorstandes, informiert über das **Ergebnis**:

Neue Stadtpräsidentin ist Ratsfrau Irina **Parlow**.

Ratsfrau **Parlow** nimmt die Wahl an.

Beschlusnummer: 1/01/14

Herr **Dr. Krüger**, Oberbürgermeister, übermittelt seine Glückwünsche und überreicht Blumen.

Ratsherr **Kowalick**, Vorsitzender des Wahlvorstandes, eröffnet den Wahlgang.

Ratsherr **Kowalick**, Vorsitzender des Wahlvorstandes, informiert über das **Ergebnis** zur Wahl der Stellvertreter der Stadtpräsidentin (vgl. Wahlniederschrift Anlage 3):

40 anwesende Stadtvertreter haben ihre Stimmen abgegeben.

Davon entfielen auf:

Ratsfrau **Gartz**: 26 Dafürstimmen, 4 Gegenstimmen und 10 Stimmenthaltungen
(ein Stimmzettel hatte kein Kreuz und sei als Enthaltung gewertet worden)

Ratsherrn **Dr. Lübbert**: 21 Dafürstimmen, 11 Gegenstimmen und 8 Stimmenthaltungen

Somit seien beide Kandidaten gewählt, da sie mehr Dafür- als Gegenstimmen haben.

Ratsfrau **Parlow** gratuliert den beiden gewählten Stellvertretern.

Ratsfrau **Gartz** und Ratsherr **Dr. Lübbert** nehmen die Wahl an und im Präsidium Platz.

Herr **Dr. Krüger**, Oberbürgermeister, übermittelt seine Glückwünsche und überreicht Blumen.

Beschlusnummer: 2/01/14

Für die Abhandlung der Tagesordnungspunkte 6 bis 15 gibt die Stadtpräsidentin, Ratsfrau **Parlow**, folgende Informationen:

Gemäß § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadtvertretung Neubrandenburg wurden folgende Fraktionen angezeigt:

Fraktion DIE LINKE 12 Fraktionsmitglieder
(Konstituierung am 2. Juni 2014)

Fraktion der SPD 9 Fraktionsmitglieder
(Konstituierung am 2. Juni 2014)

Fraktion der CDU 11 Fraktionsmitglieder
(Konstituierung am 3. Juni 2014)

Darüber hinaus erfolgte mit Posteingang im Büro der Stadtvertretung vom 23. Juni 2014 gemäß § 4 Abs. 3 der Geschäftsordnung die Anzeige einer Zählgemeinschaft der Ratsherren Dr. Rainer Kirchhefer (GRÜNE), Nicolas Mantseris (GRÜNE) und Robert Schuldt (PIRATEN) sowie der Ratsfrau Franziska Richter (GRÜNE) zur Besetzung der Ausschüsse der Stadtvertretung (Hauptausschuss, Finanzausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Betriebsausschuss, Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss, Kulturausschuss und Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport) sowie für die Mitgliedschaft in den Gremien (Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Aufsichtsrat Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH und Aufsichtsrat der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH).

Außerdem habe die Fraktion der CDU eine Zählgemeinschaft mit Ratsherrn Ralf Burmeister für die Besetzung von Ausschüssen und Gremien angezeigt.

Des Weiteren haben die Ratsherren Robert Schnell und Roland Fanselow eine Zählgemeinschaft für die AfD angezeigt (für die Besetzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses und des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport; Sparkassenzweckverband).

Die Fraktionen und Zählgemeinschaften haben dem Präsidium angezeigt, dass sie gewillt sind, gemeinsame Vorschlagslisten für die Besetzung der jeweiligen Ausschüsse und Gremien einzureichen. Um die gemeinsamen Vorschlagslisten mit den Fraktionsvorsitzenden und Leitern der Zählgemeinschaften vorzubereiten, wird die Sitzung von 16:35 Uhr bis 16:50 Uhr unterbrochen.

Die Stadtpräsidentin, Ratsfrau **Parlow**, informiert, dass sich die Fraktionsvorsitzenden und Zählgemeinschaften auf gemeinsame Vorschlagslisten für die Besetzung der Ausschüsse und Gremien verständigt haben.

- TOP 6** **VI/3** Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Hauptausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg
Einreicher: Fraktionen und Zählgemeinschaften

Gemäß § 7 Abs. 1 der Hauptsatzung sind 12 Mitglieder und 12 stellvertretende Mitglieder zu wählen, informiert die Stadtpräsidentin, Ratsfrau **Parlow**. Der Oberbürgermeister gehört dem Hauptausschuss als Vorsitzender an.

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Jaschinski, Toni	Fraktion DIE LINKE	Lundershausen, Peter
2	Kowalick, Dieter	Fraktion DIE LINKE	Richter, Uwe
3	Kuhnert, Jan	Fraktion DIE LINKE	Fuhrmann, Bernd
4	Schult, Beate	Fraktion DIE LINKE	Schröder, Thomas
5	Dr. Kuhk, Diana	ZG CDU/FDP	Schmidt, Lothar
6	Schwanke, Hans-Jürgen	ZG CDU/FDP	Stegemann, Dieter
7	Luttkus, Wilfried	ZG CDU/FDP	Gesswein, Thomas
8	Burmeister, Ralf	ZG CDU/FDP	Dörnbrack, Ulrike
9	Dr. Oppermann, Roman	Fraktion der SPD	Dr. Lübbert, Joachim
10	Münzberger, Frank	Fraktion der SPD	Stieber, Michael
11	Bittkau, Monika	Fraktion der SPD	Schewe, Anja
12	Dr. Kirchhefer, Rainer	ZG GRÜNE/PIRATEN	Schuldt, Robert

Beschlussfassung: Die gemeinsame Vorschlagsliste wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 3/01/14

- TOP 7** **VI/4** Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Finanzausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg
Einreicher: Fraktionen und Zählgemeinschaften

Gemäß § 8 der Hauptsatzung setzt sich der Finanzausschuss aus 9 Mitgliedern der Stadtvertretung zusammen. Die Stadtvertretung wählt für die Mitglieder stellvertretende Mitglieder.

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Kowalick, Dieter	Fraktion DIE LINKE	Fuhrmann, Bernd
2	Gottschling, Britta	Fraktion DIE LINKE	Parlow, Irina
3	Lundershausen, Peter	Fraktion DIE LINKE	Schröder, Thomas
4	Dr. Kuhk, Diana	ZG CDU/FDP	Schwanke, Hans-Jürgen
5	Dörnbrack, Ulrike	ZG CDU/FDP	Stegemann, Dieter
6	Gesswein, Thomas	ZG CDU/FDP	Luttkus, Wilfried
7	Münzberger, Frank	Fraktion der SPD	Dr. Lübbert, Joachim
8	Schewe, Anja	Fraktion der SPD	Erb, Babette
9	Richter, Franziska	ZG GRÜNE/PIRATEN	Mantseris, Nicolas

Beschlussfassung: Die gemeinsame Vorschlagsliste wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 4/01/14

- TOP 8** **VI/5** Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Immobilienmanagement
 Einreicher: Fraktionen und Zählgemeinschaften

Gemäß § 8 der Hauptsatzung gehören dem beschließenden Betriebsausschuss 9 Mitglieder der Stadtvertretung an. Die Stadtvertretung wählt für die Mitglieder stellvertretende Mitglieder.

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Feucht, Heidi	Fraktion DIE LINKE	Kowalick, Dieter
2	Kuhnert, Jan	Fraktion DIE LINKE	Schult, Beate
3	Richter, Uwe	Fraktion DIE LINKE	Fuhrmann, Bernd
4	Stegemann, Dieter	ZG CDU/FDP	Messner, Marco
5	Burmeister, Ralf	ZG CDU/FDP	Gartz, Doris
6	Schwanke, Hans-Jürgen	ZG CDU/FDP	Luttkus, Wilfried
7	Dr. Oppermann, Roman	Fraktion der SPD	Stieber, Michael
8	Dr. Lübbert, Joachim	Fraktion der SPD	Erb, Babette
9	Mantseris, Nicolas	ZG GRÜNE/PIRATEN	Dr. Kirchhefer, Rainer

Beschlussfassung: Die gemeinsame Vorschlagsliste wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 5/01/14

- TOP 9** **VI/6** Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg
 Einreicher: Fraktionen und Zählgemeinschaften

Gemäß § 8 der Hauptsatzung setzt sich der Rechnungsprüfungsausschuss aus 9 Mitgliedern der Stadtvertretung zusammen. Die Stadtvertretung wählt für die Mitglieder stellvertretende Mitglieder.

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Richter, Uwe	Fraktion DIE LINKE	Klopsch, Renate
2	Jaschinski, Toni	Fraktion DIE LINKE	Kuhnert, Jan
3	Schult, Beate	Fraktion DIE LINKE	Feucht, Heidi
4	Gartz, Doris	ZG CDU/FDP	Schmidt, Lothar
5	Steinführer, Michael	ZG CDU/FDP	Messner, Marco
6	Jeschke, Günter	ZG CDU/FDP	Burmeister, Ralf
7	Gille, Ingo	Fraktion der SPD	Albrecht, Jörg
8	Stieber, Michael	Fraktion der SPD	Bittkau, Monika
9	Dr. Kirchhefer, Rainer	ZG GRÜNE/PIRATEN	Schuldt, Robert

Beschlussfassung: Die gemeinsame Vorschlagsliste wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 6/01/14

- TOP 10 VI/7** Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der beratenden Ausschüsse der Stadtvertretung Neubrandenburg gemäß § 36 Abs. 1 der Kommunalverfassung M-V
Einreicher: Fraktionen und Zählgemeinschaften

Als weitere beratende Ausschüsse werden der Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss, der Kulturausschuss und der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport gewählt.

Der Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss und der Ausschuss für Generationen setzen sich jeweils aus 11 Mitgliedern (Stadtvertreter und sachkundige Einwohner) und der Kulturausschuss aus 9 Mitgliedern (Stadtvertreter und sachkundige Einwohner) zusammen. Für die Mitglieder werden jeweils stellvertretende Mitglieder gewählt.

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste für den **Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss** vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Schröder, Thomas	Fraktion DIE LINKE	Gottschling, Britta
2	Hinzer, Michael	Fraktion DIE LINKE	Richter, Uwe
3	Brehmer, Christina	Fraktion DIE LINKE	Schult, Beate
4	Messner, Marco	ZG CDU/FDP	Kohl, Ralf
5	Steinführer, Michael	ZG CDU/FDP	Unverricht, Benno
6	Hübner, Ulrich	ZG CDU/FDP	Holze, Marianne
7	Gille, Ingo	Fraktion der SPD	Albrecht, Jörg
8	Jennerjahn, Martin	Fraktion der SPD	Wegner, Helmut
9	Dr. Lübbert, Joachim	Fraktion der SPD	Dr. Oppermann, Roman
10	Richter, Franziska	ZG GRÜNE/PIRATEN	Schuldt, Robert
11	Fanselow, Roland	ZG AfD	Schnell, Robert

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste für den **Kulturausschuss** vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Fuhrmann, Bernd	Fraktion DIE LINKE	Gottschling, Britta
2	Brauer-Lübs, Gerlinde	Fraktion DIE LINKE	Parlow, Irina
3	Fuhrmann, Karin	Fraktion DIE LINKE	Muth, Caterina
4	Schmidt, Lothar	ZG CDU/FDP	Dr. Schulz, Otto
5	Just, Detlev	ZG CDU/FDP	Steinführer, Michael
6	Dörnbrack, Ulrike	ZG CDU/FDP	Luttkus, Wilfried
7	Stieber, Michael	Fraktion der SPD	Dr. Lübbert, Joachim
8	Albrecht, Jörg	Fraktion der SPD	Strunk, Anke
9	John, Anni-Claire	ZG GRÜNE/PIRATEN	Wegner, Andreas

Dem Präsidium liegen folgende Wahlvorschläge für die gemeinsame Vorschlagsliste für den **Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport** vor:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Fraktion/ZG	Stellvertreter
1	Klopsch, Renate	Fraktion DIE LINKE	Feucht, Heidi
2	Schröder, Thomas	Fraktion DIE LINKE	Brauer-Lübs, Gerlinde
3	Reinsdorf, Urte	Fraktion DIE LINKE	Frenzel, Bodo
4	Jeschke, Günter	ZG CDU/FDP	Gehm, Joachim
5	Dr. Krause, Eckard-Dietrich	ZG CDU/FDP	Schmidt, Lothar
6	Meyer, Werner	ZG CDU/FDP	Sandmann, André
7	Bittkau Monika	Fraktion der SPD	Albrecht, Jörg
8	Knop, Anneliese	Fraktion der SPD	Vohs, Markus
9	Jennerjahn, Martin	Fraktion der SPD	Dr. Northoff, Robert
10	Schuldt, Robert	ZG GRÜNE/PIRATEN	Rausch, Nico
11	Schnell, Robert	ZG AfD	Fanselow, Roland

Beschlussfassung: Die gemeinsamen Vorschlagslisten werden mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 7/01/14

- TOP 11 VI/8** Regionaler Planungsverband der Planungsregion „Mecklenburgische Seenplatte“
hier: Entsendung der Vertreterinnen und Vertreter sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter der Stadt Neubrandenburg in die Verbandsversammlung für die Kommunalwahlperiode 2014 - 2019
Einreicher: Oberbürgermeister

In der Drucksache ist von Nr. 2 bis 6 wie folgt zu ergänzen:

Fraktion/ZG	Vertreter	Stellvertreter
Fraktion DIE LINKE	Fuhrmann, Bernd	Parlow, Irina
Fraktion DIE LINKE	Lundershausen, Peter	Schult, Beate
ZG CDU/FDP	Schwanke, Hans-Jürgen	Steinführer, Michael
ZG CDU/FDP	Messner, Marco	Stegemann, Dieter
Fraktion der SPD	Stieber, Michael	Schewe, Anja

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 8/01/14

- TOP 12 VI/15** Besetzung der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für die Sparkasse Neubrandenburg–Demmin für die Kommunalwahlperiode 2014 – 2019
Einreicher: Oberbürgermeister

Es sind folgende Vorschläge eingereicht worden:

Lfd. Nr.	Fraktionen/ZG	Vertreter	Stellvertreter
1	Fraktion DIE LINKE	Lundershausen, Peter	Kuhnert, Jan
2	Fraktion DIE LINKE	Kowalick, Dieter	Schröder, Thomas
3	Fraktion DIE LINKE	Richter, Uwe	Feucht, Heidi
4	ZG CDU/FDP	Dr. Kuhk, Diana	Schwanke, Hans-Jürgen
5	ZG CDU/FDP	Stegemann, Dieter	Steinführer, Michael
6	ZG CDU/FDP	Gesswein, Thomas	Schmidt, Lothar
7	Fraktion der SPD	Dr. Lübbert, Joachim	Bittkau, Monika
8	Fraktion der SPD	Münzberger, Frank	Schewe, Anja
9	Fraktion der SPD	Dr. Oppermann, Roman	Erb, Babette
10	ZG GRÜNE/PIRATEN	Mantseris, Nicolas	Schuldt, Robert
11	ZG AfD	Schnell, Robert	Fanselow, Roland

Beschlussfassung: Die Vorschlagsliste wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 9/01/14

- TOP 13 VI/14** Wahl der Vertreter und deren Stellvertreter in die Zweckverbandsversammlung des Musikschulzweckverbandes Kon.centus für die Kommunalwahlperiode 2014 bis 2019
Einreicher: Oberbürgermeister

Es sind folgende Vorschläge aus den Fraktionen zu ergänzen:

Fraktionen	Vertreter	Stellvertreter
Fraktion DIE LINKE	Parlow, Irina	Schult, Beate
Fraktion der CDU	Dörnbrack, Ulrike	Schmidt, Lothar
Fraktion der SPD	Bittkau, Monika	Stieber, Michael

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 10/01/14

- TOP 14 VI/11** Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Neubrandenburg in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Delegiertenschlüssel) für die Kommunalwahlperiode 2014 bis 2019
Einreicher: Oberbürgermeister

Der Beschlusspunkt 2 ist wie folgt zu ergänzen:

	Mitglieder	Stellvertreter
DIE LINKE	Feucht, Heidi	Gottschling, Britta
DIE LINKE	Kowalick, Dieter	Richter, Uwe
DIE LINKE	Parlow Irina	Kuhnert, Jan
CDU	Gartz, Doris	Jeschke, Günter
CDU	Luttkus, Wilfried	Stegemann, Dieter
SPD	Albrecht, Jörg	Erb, Babette
SPD	Dr. Oppermann, Roman	Stieber, Michael
GRÜNE	Richter, Franziska	Schuldt, Robert
AfD	Schnell, Robert	Fanselow, Roland

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 11/01/14

- TOP 15** **VI/36** Wahl des weiteren Vertreters sowie dessen Stellvertreter in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Studieninstitut Mecklenburg-Vorpommern für die Kommunalwahlperiode 2014 bis 2019
Einreicher: Oberbürgermeister

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 12/01/14

- TOP 16** **VI/10** Jahresabschluss der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH für das Geschäftsjahr 2013
Einreicher: Oberbürgermeister

Der Jahresabschluss liege zur Bestätigung vor, er weise ein Defizit aus. Im HSK habe sich die Stadtvertretung zu der Entwicklung der Gesellschaft positioniert, erinnert Ratsfrau **Dr. Kuhk** (CDU).

Sie bittet den Geschäftsführer vorzutragen, wie sich die aktuelle Lage darstellt und welche neuen Risiken es gibt und wie die Prognose für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft im Sinne des HSK ist.

Im Lagebericht auf der letzten Seite (Anlage 4, Blatt 8) stehe „Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Gesellschaft kurzfristig und mittelfristig nur mit einem Zuschuss des Hauptgesellschafters oder einer ähnlich gearteten Unterstützung positiv entwickeln kann.“ Das sei genau nicht die Erwartungshaltung der Stadtvertretung gewesen. Insofern bittet sie um eine Stellungnahme des Geschäftsführers.

Der Oberbürgermeister habe der Stadtvertretung mit Postausgang 16.06. mitgeteilt, dass eine Zusammenarbeit mit einem neuen Kooperationsvertrag zwischen dem ZLT und der Hochschule Neubrandenburg anstehe.

Fragen:

- Wie weit ist das zwischenzeitlich gediehen?
- Welche Verpflichtungen unsererseits sind angedacht?
- Inwieweit stehen wir dazu, eine Zahlungsverpflichtung der Hochschule – wenn Verlustausgleiche sind – in einem zukünftigen Kooperationsvertrag zu vereinbaren?

Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE) fragt nach der Dringlichkeit der Vorlage. Diese werde zudem im öffentlichen Teil behandelt, wo Jahresabschlüsse eigentlich im nichtöffentlichen Teil behandelt werden.

Die hier praktizierte Verfahrensweise sei außergewöhnlich, bestätigt Herr **Dr. Krüger**, Oberbürgermeister. Es sei Dringlichkeit gegeben. Auch im Präsidium sei die Frage besprochen worden, ob die Drucksachen nur an die Stadtvertreter, die noch vereidigt waren, gegeben werden, sodass die Drucksachen dann, wie üblich, im nichtöffentlichen Teil behandelt werden könnten. Oder ob die Drucksache allen Stadtvertretern gegeben wird und somit als öffentlich deklariert werden müsste. Nach Prüfung sei festgestellt worden, warum seinerzeit festgelegt wurde, solche Jahresabschlüsse in der Regel nichtöffentlich zu behandeln. Der Hintergrund sei, dass sich in der Diskussion und bei Nachfragen Tatbestände ergeben könnten, die nichtöffentlich sind. Da der Inhalt der Vorlage später öffentlich sei, sei entschieden worden, das öffentlich zu machen. Sollten sich jetzt während der Sitzung Sachverhalte ergeben, die nichtöffentlich sind, dann müsste die Nichtöffentlichkeit hergestellt werden.

Herr **Gniffke**, Geschäftsführer des ZLT, bedankt sich bei dem Großteil der Stadtvertreter die der Einladung nachkamen und die Gelegenheit nutzten, sich das ZLT von innen anzusehen.

Bezüglich der aktuellen Entwicklungen, die sich in den letzten Wochen ergeben haben, informiert er, dass der vorbereitete Kooperationsvertrag unterschriftsfertig sei. Sinn der Sache sei, dass sich die Hochschule stärker beim ZLT engagiert. Dadurch bekomme das Ganze auch einen offiziellen Charakter. Hintergrund sei, dass der Kooperationsvertrag dazu benötigt werde, bei der Beantragung von Forschungsprojekten mehr Gewicht im Forschungsbereich zu haben. Seit 1996 sei das ZLT am Markt und die Stellen, die Mittel ausreichen, seien die gleichen, die vorher das ZLT gefördert haben. Da komme die Frage, was sich beim ZLT geändert habe.

Der Knackpunkt sei die Beantragung von auskömmlich finanzierten Projekten. Der tagaktuelle Stand sei, dass zwei Projekte direkt beantragt werden können. Diese seien auskömmlich finanziert. Bei dem einen Projekt sei die Hochschule selbst schon involviert, da es ein Forschungsprojekt sei. Die Projekte laufen jeweils 2 Jahre und es seien Größenordnungen um 200 TEUR. Zwei weitere Projekte seien in der Vorbereitung. Diese können in den nächsten zwei bis drei Monaten beantragt werden.

Mit der Beantragung liege man jetzt ganz gut. Es habe sich alles etwas verzögert. Im letzten Jahr gab es die Situation, dass ein Projekt bereits eingereicht wurde, was aber nicht von Erfolg gekrönt war. Das sei das erste Mal gewesen, dass das ZLT einen Projektantrag zurückbekommen habe ohne Bewilligung. Das sei auch für das ZLT ein Lernprozess, weil bei Forschungsprojekten andere Maßstäbe angesetzt werden und es ein anderes Geschäftsfeld sei. Das ZLT habe sich davon nicht entmutigen lassen, das noch mal überarbeitet und sei dabei, es wieder beim Land und beim Bund einzureichen.

Es gebe bereits Planungen für die Herbstbeantragung, sodass im nächsten Jahr etwas kommt. Es gebe gute Kontakte in die Industrie und zu den Unternehmen.

Die Hochschule bringe sich mit Leistung ein. Es sei eine strukturelle Sache, dass die Hochschule als nicht nachschusspflichtiger oder nicht haftender Gesellschafter mit dabei ist.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** möchte wissen, wann die Laufzeit beginnt, weil im HSK eine Deadline gesetzt worden sei. Außerdem fragt sie nach der heutigen Situation der Gesellschaft in Bezug auf die Liquidität.

Die Liquiditätssituation sei sehr angespannt, antwortet Herr **Gniffke**. Die Gesellschaft an sich sei nicht überschuldet, sondern es fehle an Liquidität, weil ein Großteil der Projekte vorher nicht auskömmlich finanziert gewesen sei.

Das Problem war, je mehr gemacht wurde, umso größer wurde das Defizit. Für die Entwicklung in Richtung/Umwandlung Forschungseinrichtung, die im letzten Jahr mit Unterstützung und Zustimmung der Stadt angeschoben wurde, sei die zwei-Jahre-Übergangsfrist eingeräumt worden. Diese Zeit werde auch benötigt, um das Ganze wirklich ins Laufen zu bekommen.

Ratsherr **Schwanke** (CDU) habe das Gefühl, dass bei der dünnen Liquidität und der Aussagen von Herrn Gniffke im Moment sehr viele Hoffnungen, Wunschträume usw. sind, die das Unternehmen tragen. Wenn diese schief laufen und nicht bestätigt werden, dann gehe das „den Bach runter“, ob ausfinanziert oder nicht.

Da die Hochschule kein Geld mitbringe, möchte er wissen, wie es sich der Hauptgesellschafter denkt, eine Brücke zu bauen. Es sei gesagt worden, dass, wenn es nicht weitergeht, kein Geld mehr zugeschossen werden könne.

Herr **Gniffke** sei davon überzeugt, dass er das Ganze hinbekomme. Selbstverständlich müsse sich mit den Projekten auch an richtigen Wettbewerben beteiligt werden. Die zwei Jahre seien eine angebrachte Sache. Er möchte die Chance haben, das hinzubekommen. Es sei so viel erreicht worden. Die Umwandlung sei die letzten zwei Jahre vorbereitet und es sei geschafft worden, die Leute in den Ministerien in Berlin und in Schwerin zu motivieren. Neubrandenburg sei vom Land als zentraler Schwerpunkt zum Thema Ernährung ausgewählt worden. Wenn Projekte beantragt werden, komme auch Geld in diese Richtung.

Er bittet um die zwei Jahre, sodass die Chance besteht, dass, was er sich vorstelle, zu realisieren.

Herr **Dr. Krüger** bezieht sich auf die Frage, inwieweit die Hochschule zum Verlustausgleich Beiträge leisten könne. Der Gesellschaftsvertrag, der seinerzeit durch die Stadtvertretung beschlossen wurde, sehe vor, dass die Hochschule mit 25 % als Gesellschafterin beteiligt ist und die Stadt mit 75 %. Es sei aber gesagt worden, dass sich die Hochschule nicht bei der Finanzierung und bei den Zuschusspflichten beteiligt. Die Hochschule sei Teil des Landes und das Land habe sich erheblich an der Investition beteiligt und habe damit eine große Last übernommen, die auf die Zeit wie ein Zuschuss wirke. Insofern sei sich seinerzeit so geeinigt worden. Das zu ändern, sei bisher nicht möglich gewesen und er sehe dafür auch kaum eine Chance. Denn er glaube nicht, dass die Hochschule dazu die Erlaubnis vom Kultusministerium bekommt. Insofern sei die Stadt im Obligo. Das, was gemacht wurde, soll dazu beitragen, dass wir zukünftig eine 100 %-Finanzierung bekommen.

Bei vielen Projektanträgen sei es so, dass der Nachweis einer wissenschaftlichen Begleitung einer Hochschule gefordert sei. Das werde nun einfacher sein, weil das ZLT in der Wirkung wie ein Institut der Hochschule gelte. Davon werde sich versprochen, dass nicht nur Aufträge besser akquiriert werden können, sondern diese auch auskömmlicher finanziert werden können und damit die Zuschussbeiträge der Stadt deutlich reduziert werden.

Der Senat habe gestern diesem Kooperationsvertrag zugestimmt, insofern seien nun alle Weichen gestellt, das ZLT als An-Institut zu betreiben.

Die Fraktion der SPD habe das ZLT besucht, informiert Ratsfrau **Bittkau** (SPD). Bei diesem Besuch sei über die Problematik der Finanzen gesprochen worden. Dort habe Herr Gniffke von Projekten gesprochen, wo evtl. auch Fördermittel reinkämen und die Gesellschaft wieder eine finanzielle Aufwertung erhält.

Fragen:

- Was hat sich seit März getan?
- Gibt es schon konkrete Verträge?

Herr **Gniffke** bestätigt, dass es zwei Projekte gibt, die eingereicht werden. Das eine Projekt sei in der Größenordnung von 80 TEUR für das ZLT und das andere Projekt in der Größenordnung von 100 TEUR. Das besondere bei den Forschungsprojekten sei, dass Gehälter usw. zu 100 % finanziert werden, mit einem gewissen Overhead, sodass man auch die Verwaltungskosten enthalten habe. Die Hochschule beantrage ihre Forschungsprojekte meistens nicht im Land, sondern auf Bundesebene. Die Fördersätze seien genau die gleichen. Projektarbeit sei ein sehr spezielles Geschäft.

Der Diskussion sei zu entnehmen, dass noch viel Beratungsbedarf besteht, stellt Ratsherr **Kowalick** fest. Darum stelle er folgenden Antrag im Namen der Fraktion DIE LINKE:

Im **Beschlusspunkt 1** ist „...und die Feststellung genehmigt.“ zu streichen. Somit endet der Satz mit „...zur Kenntnis genommen.“

Im **Beschlusspunkt 2** sind der erste und der dritte Anstrich zu streichen.

Außerdem ist die Drucksache in den Finanzausschuss zu verweisen.

Somit könnte heute beschlossen werden und es wäre noch mal Zeit, in den Fachausschüssen (im Finanzausschuss) darüber zu diskutieren und beim nächsten Mal den Jahresabschluss zu genehmigen.

Ratsherr **Dr. Oppermann** (SPD) informiert, dass der Senat der Hochschule das Papier gestern ausführlich diskutiert und dem Vertrag eines An-Institutes zugestimmt habe. Haushaltsrechtlich könne die Hochschule die Fläche des ZLT nicht mit eigenen Mitteln bewirtschaften. D. h. es sei ein reiner Vertrag auf Kooperation und Transfer von Knowhow und auf Erfahrungen. Das sei für ihn auch der zweite wichtige Schritt, überhaupt in der Zukunftssicherung des ZLT als Forschungsstätte. Über die gGmbH seien gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen geschaffen worden, um Fördermittel in 100 % zu beantragen. Es fehlte aber die Fähigkeit des ZLT, selbstständig Akquisition im Bereich der Forschungsmittel in einer relevanten Höhe zu betreiben. Dafür erwarten die Geldgeber, die die Forschung beauftragen oder finanzieren, eine gewisse Exzellenz. Diese könne nun über einen Hochschullehrer dargestellt werden, der einschlägig in dem Bereich Mittel eingeworben habe. Das sei die zweite strukturelle Änderung in dem Betrieb ZLT und im Rahmen der Kooperation.

Was im HSK beschlossen wurde, sei gültig. Dieses Datum im HSK sei aber genannt worden, ohne die Veränderungen im ZLT berücksichtigen zu können. Es müsse dem ZLT eine Wachstumschance gegeben werden, sodass gesehen werden könne, was es für Effekte gibt. Er sei natürlich skeptisch, aber es müsse nicht früher eingegriffen werden, als es not tut.

Darum werbe er darum, heute den Jahresabschluss aus dem letzten Jahr zu genehmigen. Das sei im Präsidium besprochen worden. Die Fraktion der SPD sei darüber und auch über die Dringlichkeit in Kenntnis und es sei bereits im letzten Finanzausschuss ein Thema gewesen. Insofern sei es nicht überraschend, die Dringlichkeit war besprochen worden.

Die Verwaltung könne mit dem Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE leben, teilt Herr **Dr. Krüger** mit. Für die Verwaltung wäre der zweite Anstrich des Beschlusspunktes 2 erst einmal wichtig. Wenn das durch die Stadtvertreter gewünscht wird, schlägt er vor, dass heute so beschlossen wird und eine neue Vorlage zur nächsten Sitzung in den Geschäftsgang eingebracht wird. Insofern müsste heute nicht verwiesen werden.

Abstimmung über den Änderungsantrag: Der Änderungsantrag wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 13/01/14

TOP 17 **VI/12** Jahresabschluss der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neu-
1 Änderungs- strelitz für das Geschäftsjahr 2013
blatt Einreicher: Oberbürgermeister

Beschlussfassung: Die Vorlage wird mehrheitlich bestätigt.

Beschlusnummer: 14/01/14

V. Schließung der Sitzung

Die konstituierende Sitzung der Stadtvertretung wird durch die Stadtpräsidentin, Ratsfrau **Parlow**, geschlossen. Die nächste planmäßige Sitzung findet am 18. September 2014 statt.

Irina Parlow
Stadtpräsidentin

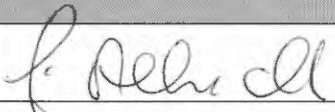
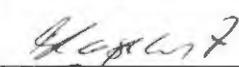
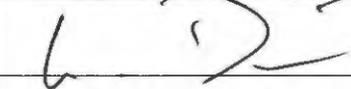
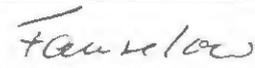
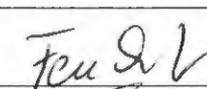
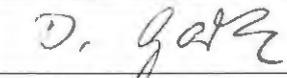
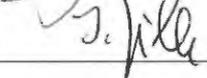
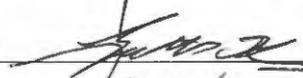
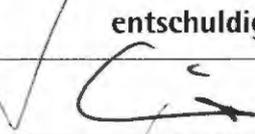
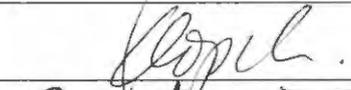
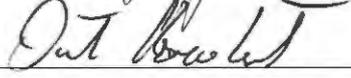
Doris Gartz
stellvertretende Stadtpräsidentin

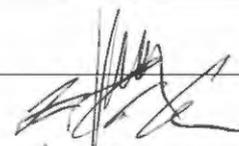
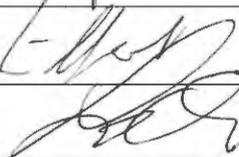
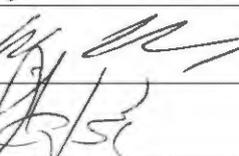
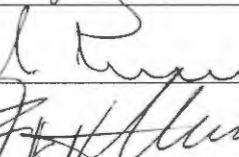
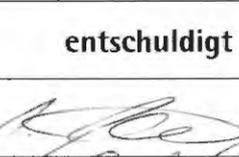
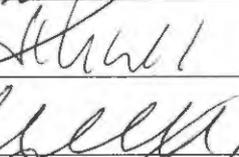
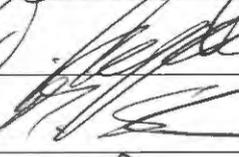
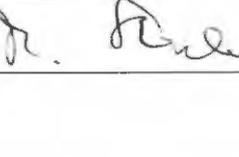
Marion Lippold
Protokollantin

Anlage 1

Anwesenheitsliste

Konstituierende Sitzung der Stadtvertretung Neubrandenburg am 26. Juni 2014

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Fraktion	Unterschrift
1.	Albrecht, Jörg	SPD	
2.	Bittkau, Monika	SPD	
3.	Blasewitz, Jens	-	
4.	Burmeister, Ralf	-	
5.	D'Aniello, Nicola	-	
6.	Dörnbrack, Ulrike	CDU	
7.	Erb, Babette	SPD	
8.	Fanselow, Roland	-	
9.	Feucht, Heidi	DIE LINKE	
10.	Fuhrmann, Bernd	DIE LINKE	
11.	Gartz, Doris	CDU	
12.	Gesswein, Thomas	CDU	
13.	Gille, Ingo	SPD	
14.	Gottschling, Britta	DIE LINKE	
15.	Jaschinski, Toni	DIE LINKE	
16.	Jeschke, Günter	CDU	entschuldigt
17.	Kirchhefer, Dr. Rainer	-	
18.	Klopsch, Renate	DIE LINKE	
19.	Kowalick, Dieter	DIE LINKE	

20.	Kuhk, Dr. Diana	CDU	
21.	Kuhnert, Jan	DIE LINKE	
22.	Lübbert, Dr. Joachim	SPD	
23.	Lundershausen, Peter	DIE LINKE	
24.	Luttkus, Wilfried	CDU	
25.	Mantseris, Nicolas	-	
26.	Messner, Marco	CDU	
27.	Münzberger, Frank	SPD	
28.	Nötzel, Michael	-	
29.	Oppermann, Dr. Roman F.	SPD	
30.	Parlow, Irina	DIE LINKE	
31.	Richter, Franziska	-	
32.	Richter, Uwe	DIE LINKE	entschuldigt
33.	Schewe, Anja	SPD	
34.	Schmidt, Lothar	CDU	
35.	Schnell, Robert	-	
36.	Schröder, Thomas	DIE LINKE	
37.	Schuldt, Robert	-	
38.	Schult, Beate	DIE LINKE	
39.	Schwanke, Hans-Jürgen	CDU	
40.	Stegemann, Dieter	CDU	
41.	Steinführer, Michael	CDU	
42.	Stieber, Michael	SPD	

Wahlniederschrift**Wahl der/des Stadtpräsidentin/en der Stadtvertretung Neubrandenburg – Konstituierende Sitzung der Stadtvertretung am 26. Juni 2014**40 Ratsfrauen und Ratsherren beteiligten sich an der Wahlgültige Stimmen: 40 ungültige Stimmen: 0

Dr. Lübbert, Joachim Name, Vorname	 	Stimmen: <u>13</u>
Dr. Vahl, Diana Name, Vorname	 	Stimmen: <u>11</u>
Wötzer, Michael Name, Vorname	 	Stimmen: <u>1</u>
Parlow, Wino Name, Vorname	 	Stimmen: <u>13</u>
Name, Vorname	 	Stimmen: <u> </u>

Gewählt wurde Wino Parlow mit 13 Stimmen zur Losentscheid.

Neubrandenburg, den 26. Juni 2014

Wahlvorstand:

Name Viewelick, Dieter Unterschrift: 

Name Schmidt, Lothar Unterschrift: 

Name Hünzberger, Frank Unterschrift: 